

IAKS Deutschland e.V. | Eupener Str. 70 | 50933 Köln

An den Vorsitzenden des Sportausschusses im
Deutschen Bundestag
Frank Ullrich
Platz der Republik 1
11011 Berlin
-



Kontakt	Telefon	E-Mail	Datum
Prof. Dr. Christian Kuhn	0232396600	kuhn.deutschland@iaks.sport	10.01.2023

Sitzung des Sportausschusses am 25. Januar 2023 zum Thema „Schwimmen und Schwimmbäder in Deutschland: Status quo, Herausforderungen und Perspektiven“

Vorbemerkung zur IAKS Deutschland e.V.

Die Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen, **IAKS Deutschland e.V.**, ist der einzige überparteiliche, neutrale, deutsche Verband von Mitgliedern aus der Wirtschaft, den Kommunen, der Architektur, der Hochschulen und anderen Einrichtungen, der die Planung, den Bau, den Betrieb, die Nutzung und Weiterentwicklung von Sportstätten, -räumen und Freizeitanlagen zum Ziel hat. Die IAKS ist eine weltweite Vereinigung und beim IOC akkreditiert. Sie berät staatliche Institutionen und vertritt die Interessen ihrer Mitglieder politisch.

Gemeinsam mit dem DOSB, Deutschen Städtetag, Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften veranstaltet die IAKS Deutschland den **„Deutschen Sportstättentag“**. Bei dieser Veranstaltung werden sportpolitische Fragen zur Sportinfrastruktur aufgegriffen. Die IAKS Deutschland ist in relevanten Gremien der Sportstätten vertreten und berät die Politik. Herr Prof. Dr. Christian Kuhn ist stellv. Vorsitzender und Ressortleiter Bäder der IAKS Deutschland, Sprecher der Bäderallianz und Ausschussmitglied der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGföB). Zudem ist er Honorarprofessor an der DHBW Ravensburg und Mitglied in diversen Forschungsbeiräten des Bundesinstituts für Sportwissenschaften (BISp). Als Betreiber und ehemaliger Planer von Bädern kann er aus der Praxis und aus Verbandsperspektive Ihre Fragen beantworten.

IAKS Deutschland e.V.
Eupener Straße 70, 50933 Köln, Deutschland
Gemeinnütziger Verein, Amtsgericht Köln, VR-Nr.: 6897

Vorstand § 26 BGB:
Vorsitzender: Prof. Dr. Robin Kähler
Stellvertretende Vorsitzende: Marc Riemann, Miriam Möller-Boldt,
Prof. Dr. Christian Kuhn, Rolf Haas

Telefon: +49 221 1680 2319, Fax: +49 221 1680 2323
E-Mail: deutschland@iaks.sport, Internet: www.deutschland.iaks.sport

Bankverbindung: IAKS Deutschland e.V.,
IBAN: DE96 3705 0198 1900 5190 08
SWIFT/BIC: COLSDE33, Sparkasse KölnBonn

USt-ID: DE261678206

1. Folgen der Coronapandemie

Bäder wurden als eine der ersten Einrichtungen im Corona-Lockdown geschlossen und als eine der letzten Einrichtungen wieder geöffnet. Die Folge waren unzählige ausgefallene Schulsport- und Schwimmernkurse, aber auch Kurse und Trainingszeiten für **Sport** und **Gesundheit**. Auch deshalb verlassen **immer mehr Kinder das Grundschulalter, ohne das curriculare Ziel der Schwimmfähigkeit zu erreichen**. Neben der Pflichtaufgabe des Schulsportes ist für die **breiten- sowie spitzensportliche Tätigkeit** auch die Nutzung der Bäder aus gesundheitlichen Aspekten von enormer gesellschaftlicher Relevanz. Viele **Therapien und Präventionen** lassen sich nur im Wasser durchführen. Hier besteht enormer Nachholbedarf.

2. Folgen der Energiekrise

Bäder haben als eine der ersten Einrichtungen einen solidarischen und nennenswerten Beitrag zur Reduktion des Gasverbrauchs geleistet. Diese Sparmaßnahmen waren und sind notwendig, standen aber der Bewältigung der Coronafolgen mit nachzuholenden Schwimmkursen entgegen. Die Berücksichtigung der Bäder bei der **Energiepreisbremse** hilft deutlich. Jedoch ist der coronabedingte **Referenzzeitraum 2021** ebenso **ungeeignet** wie das Jahr 2022. Wenn das Referenzjahr 2022 zu Grunde liegt werden diejenigen bestraft, die solidarisch Gas eingespart haben. Das wäre ein falsches Signal. **Geeignet ist der Referenzzeitraum 2019**.

3. Energetische und nachhaltige Neuausrichtung

Bäder sind meist die kommunalen Einrichtungen mit den höchsten Energieverbräuchen. Ohne die Bäder scheinen die kommunalen Beiträge zum **Einhalten der Klimaziele** nicht erreichbar. Eine Vielzahl der etwa 6.500 qualifizierten, öffentlichen Bäder werden über gasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKW) versorgt. Gerade durch den Wärmebedarf im Sommer war jahrzehntelange dieses Konzept die wirtschaftlichste Lösung. Bei Stadtwerken ist das BHKW nahezu unerlässlich, wenn im **steuerlichen Querverbund** die Gewinne mit den Verlusten zu Gunsten der Kommunen verrechnet werden. Das macht in einigen Städten 7-stellige Beträge pro Jahr aus. **Die energetische Versorgung muss mit nachhaltigen und dekarbonisierten Lösungen neu aufgestellt werden und die Sicherung der dauerhaften Betriebskosten (für den Querverbund und alle kommunalen Betriebsorganisationen) garantiert werden**. Sowohl für nachhaltige Energiekonzepte als auch für das Querverbundproblem stehen IAKS, Bäderallianz und Deutsche Gesellschaft für das Badewesen mit Lösungsansätzen zur Verfügung. Etwa $\frac{3}{4}$ aller Lebenszykluskosten entstehen im Betrieb und nur $\frac{1}{4}$ in der Herstellung.

4. Drohende Schließung durch Personalengpässe

Nicht die Wasserfläche oder die Sanierung sind die prioritären Herausforderungen der Bedarfsdeckung, sondern das Personal. Der Fachkräftemangel war schon vor der Corona-Pandemie ein Problem. Durch drohende Schließungen im Zuge eines Energielockdown (ohne Aussicht auf geregelte Kurzarbeit) und zudem wenigen Gästen in Folge der Temperatursenkungen und Teilschließungen sind Wertschätzungen und Perspektiven für das Personal ausgeblieben. **Viele Fachkräfte haben die Bäder verlassen**. Als Folge mussten gerade für den aufsichtspflichtigen öffentlichen Badebetrieb die **Nutzungszeiten und Angebote eingeschränkt** werden. Mit Blick auf den Mehrwert, den Bäder für den öffentlichen Sport und die Gesundheit, aber auch für das soziale Miteinander der Bevölkerung leisten, **sind Attraktivierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen sowie Möglichkeiten des Quereinstiegs dringend notwendig**.

5. Förderung

Das Auslaufen des rein für Sportinfrastruktur aufgelegten Sportförderprogramms „Investitionspakt Sport“ kann auch für die Bäder nur nachteilig sein. So wurde die Integration in das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen aus den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (**SJK**) kritisch gesehen. Mehr als die Hälfte der gesamten Förderungen aus dem Aufruf 2022 Jahres sollen nach unseren Informationen in die Bäder fließen. Das zeigt, wie groß der Sanierungstau bei den Bädern ist.

Die Kombination aus Umstellung der Energieversorgung, Lösen des Sanierungstaus und nachhaltiger Ausrichtung macht eine deutlich höhere Sonderförderung notwendig, wenn Klima- und bedarfsgerechte Ziele erreichbar sein sollen. Hier sind Städte und insbesondere kleinere Kommunen oft finanziell überfordert.

6. Perspektive und Mehrwert der Bäder

In den Freibädern ist in den letzten 20 Jahren ein deutlicher Besucherrückgang festzustellen. In Hitzeperioden, die durch den Klimawandel zukünftig vermehrt zu erwarten sind, müssen die Freibäder aber höhere Nachfragepeaks bewältigen. Diese gegenläufigen Entwicklungen machen die Bewertung des Bedarfs an Freibadwasserfläche komplex. Es wird ohne Seen, Flüsse und andere Erfrischungsangebote nicht gehen. Dazu muss in die Schwimmfähigkeit investiert werden. Hier sind Eltern und Bildungseinrichtungen gefordert. Schwimmen ist fester Bestandteil aller Curricula und zur Ausübung des Schwimmens **braucht es qualifizierte Hallenbäder**. Der gesellschaftliche Anspruch von Familien oder aus Gesundheitsaspekten an Hallenbäder ist in den letzten 20 Jahren deutlich über die Anforderungen aus den Zeiten des Goldenen Plans (Sportertüchtigung) hinausgegangen. Kursbecken, Kinderbecken oder Freizeitbecken sind die Folge. Kommunen stehen vor der Frage, was die Daseinsvorsorge im Bereich der Bäder beinhalten muss. Große Familienfreizeitbäder weisen die höchste Effektivität (Zuschuss je Gast), aber wegen ihrer meist dezentralen Lagen die weitesten Wege auf. Freibäder, Hallenbäder, Familienbäder und Thermen stehen vor enormen Herausforderungen und Wandel.

Die **Bäderallianz** wird noch im Jahr 2023 ein **Zukunftskonzept für die Bäder** erstellen, aus der sich Handlungsperspektiven für eine nachhaltige, soziale und bedarfsgerechte Bäderlandschaft im Hinblick auf die vielfältigen Problemlagen aus Sanierungstau, Anzahl, Verteilung, Typologie und Personalmangel ableiten lassen.

Gerne stehen wir als Sprecher aller wesentlichen Interessensvertreter der Bäder der Politik zur Verfügung, um den Bädern eine Perspektive zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christian Kuhn
Stellv. Vorsitzender

IAKS Deutschland e.V.
Eupener Straße 70
50933 Köln

Telefon: + 49 221 168023 19
Mail: deutschland@iaks.sport
Web: www.deutschland.iaks.sport

